



Matthias W. Birkwald, MdB
Rentenpolitischer Sprecher der
Bundestagsfraktion DIE LINKE.
Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 71215
Fax 030 227 – 76215
matthias-w.birkwald@bundestag.de
www.matthias-w-birkwald.de

30.01.2013

Beschäftigungsquoten Älterer kein Grund zum Jubeln Beschäftigungsquote der 64-Jährigen auf 14,2 Prozent gesunken

Am 25.01.2013 meldete die Bundesagentur für Arbeit, dass die Beschäftigungsquote der 60- bis 64-Jährigen mit 29,2 Prozent so hoch wie nie sei. Das stimmt, ist aber bei genauerer Betrachtung bestenfalls die halbe Wahrheit. Das ergibt sich aus den Daten, die Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE bei der Bundesregierung und bei der Deutschen Rentenversicherung Bund erbeten hat.

„Eine Beschäftigungsquote von 29,2 Prozent aller 60- bis 64-Jährigen ist kein Grund zum Jubeln. Nur wer mit 64 noch sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist, hat eine Chance, ohne Abschlüsse in die Rente zugehen. Diese Chance ist aber gesunken. So sicher wie die Rente erst ab 67 nicht mehr Jobs für Ältere schafft, so sicher führt sie zu immer schmaleren Renten und zur mehr Altersarmut. Die Rente erst ab 67 zurückzunehmen wäre ein wichtiger Schritt im Kampf gegen künftige Altersarmut“, so Matthias W. Birkwald.

Die Ergebnisse lauten in aller Kürze:

- Die **Beschäftigungsquote der 64-Jährigen ist gesunken**: Von 14,4 Prozent im Juni 2011 auf 14,2 Prozent im Juni 2012.
- Die **Arbeitslosenquote der 60- bis 64-Jährigen ist wieder gestiegen** und betrug im Dezember 2012 8,3 Prozent.
- **71,5 Prozent der Glasmacher und Keramiker**, die 2011 in eine Altersrente gingen, mussten **Rentenkürzungen durch Abschlüsse** in Kauf nehmen. Bei den Chemiearbeiterinnen und -arbeitern waren 71,4 Prozent betroffen.
- In **fünf von 39 Berufsgruppen lag die Abschlagsquote bei 70 Prozent und darüber**. Bei insgesamt 23 von 39 Berufsgruppen lag die Abschlagsquote 2011 bei 60 Prozent und darüber.
- Gegenüber 2010 stieg die **Anzahl der von Abschlüssen betroffenen Neurentnerinnen und Neurentner um knapp 17.000 oder fünf Prozent auf 336.856 im Jahr 2011**. Die durchschnittliche Abschlagsquote bei diesen Altersrentenzugängen erhöhte sich von 47,5 Prozent auf 48,2 Prozent.



Matthias W. Birkwald, MdB
Rentenpolitischer Sprecher der
Bundestagsfraktion DIE LINKE.
Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71215

Fax 030 227 – 76215

matthias-w.birkwald@bundestag.de

www.matthias-w-birkwald.de

Sinkende Beschäftigungsquote kurz vor dem regulären Rentenalter

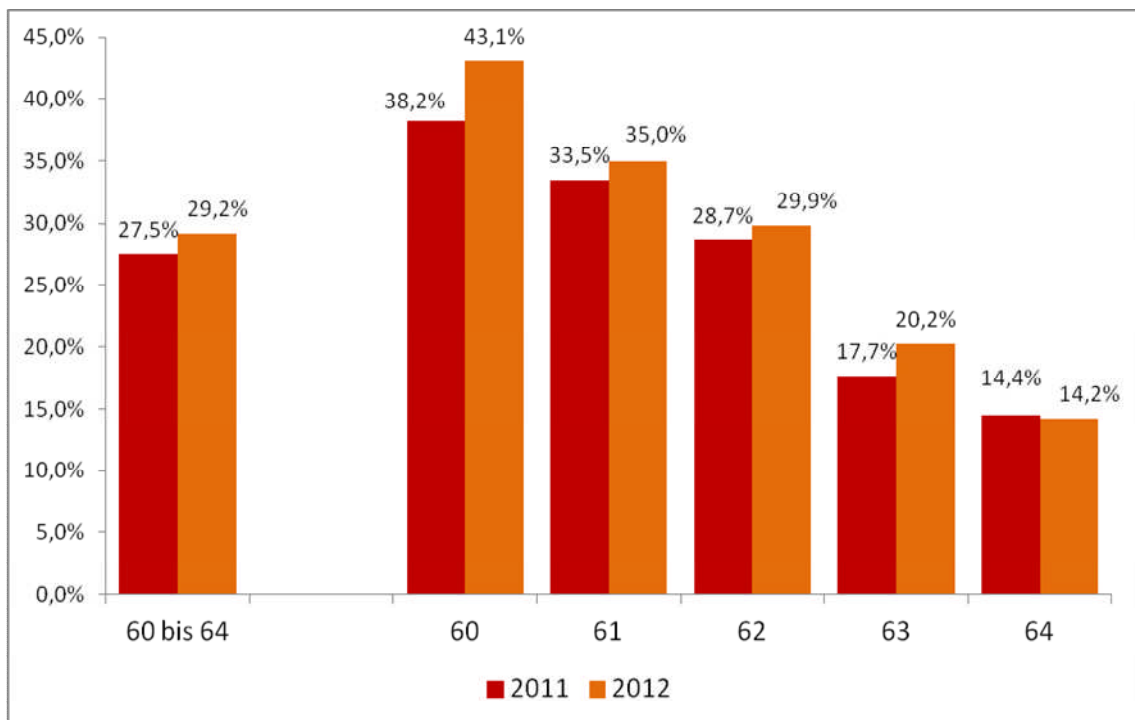
Nach wie vor ist es so, dass die Beschäftigungsquoten mit jedem Jahr bis zum regulären Renteneintrittsalter sinken (siehe Abb.1 und Tab. 1).

Bei den 64-Jährigen ist die Beschäftigungsquote mit 14,2 Prozent nicht einmal ein Drittel so hoch wie bei den 60-Jährigen (43,1 Prozent) und beträgt nicht einmal die Hälfte der Quote der 60- bis 64-Jährigen insgesamt.

Seit Juni 2011 ist die Beschäftigungsquote der 64-Jährigen sogar gesunken: von 14,4 auf 14,2 Prozent.

Je näher also die Frage rückt, ob ein abschlagsfreier Übergang in die Rente gelingt oder nicht gelingt, desto schlechter werden offensichtlich die Arbeitsmarktchancen. Und desto wahrscheinlicher werden empfindliche Renteneinbußen.

**Abbildung 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Altersgruppe der 60- bis 64-Jährigen
Juni 2011 und Juni 2012**



Quelle: Antwort des BMAS vom 23.01.2013 auf schriftliche Fragen von Matthias W. Birkwald (MdB, DIE LINKE); Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen und eigene Darstellung



Matthias W. Birkwald, MdB
Rentenpolitischer Sprecher der
Bundestagsfraktion DIE LINKE.
Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71215

Fax 030 227 – 76215

matthias-w.birkwald@bundestag.de

www.matthias-w-birkwald.de

Immer mehr 60- bis 64-Jährige sind arbeitslos

Die Arbeitslosenquote der 60- bis 64-Jährigen war im Dezember 2012 mit 8,3 Prozent höher als die durchschnittliche Quote (6,7 Prozent). Während die Gesamtzahl aller Arbeitslosen von September 2011 bis Dezember 2012 um 1,6 Prozent gestiegen ist, stieg die Gesamtzahl der arbeitslosen 60- bis 64-Jährigen im selben Zeitraum um 19,6 Prozent (Tab. 2).

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten nach Geschlecht und im Alter von 60 bis unter 65 Jahren

Berichts- monat	Merkmal	Gesamt		Männer		Frauen	
		Gesamt	60 - 64	Gesamt	60 - 64	Gesamt	60 - 64
Sept. 2011	absolut	2.795.570	167.016	1.451.791	102.238	1.343.779	64.778
	Arbeitslosenquote ¹⁾	6,6	7,8	6,5	8,2	6,8	7,1
Sept. 2012	absolut	2.768.243	189.005	1.457.916	113.406	1.330.327	75.599
	Arbeitslosenquote ¹⁾	6,5	7,8	6,5	8,2	6,7	7,3
Dez. 2012	absolut	2.839.821	200.252	1.533.529	120.488	1.306.292	79.764
	Arbeitslosenquote ¹⁾	6,7	8,3	5,8	8,7	6,5	7,7

¹⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Antwort des BMAS vom 23.01.2013 auf schriftliche Fragen von Matthias W. Birkwald (MdB, DIE LINKE)

Immer mehr Rentnerinnen und Rentnern wird die Altersrente gekürzt – Durchschnittswerte täuschen über die Wirklichkeit hinweg

Langjährig Versicherte können frühestens mit 63 in Rente gehen, müssen dann aber 7,2 Prozent Rentenabschläge in Kauf nehmen. Nach vollständiger Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre werden es bis zu 14,4 Prozent Abschläge sein.

Bereits heute wird deswegen nahezu der Hälfte (Abschlagsquote: 48,2 Prozent) aller Neurentnerinnen und Neurentnern die Altersrente gekürzt.

Das ist aber nur der Durchschnittswert. Denn in fünf von 39 von der Rentenversicherung aufgeführten 39 Berufsgruppen liegt die Abschlagsquote über 70 Prozent. In 23 der 39 Berufsgruppen liegt die Abschlagsquote über 60 Prozent (Tab. 3 und 4).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigungsquoten der Altersgruppen von 60 bis 64 Jahren nach Geschlecht und Arbeitszeit

Stichtag	Alter	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾			Bevölkerung 60-64 Jahre			Beschäftigungsquoten ²⁾			
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
30.06.2011		Insgesamt			Stand 31.12.2010			Insgesamt			
	60 bis 64 Jahre	1.278.404	744.896	533.508	4.649.437	2.284.990	2.364.447	27,5%	32,6%	22,6%	
	60 Jahre	404.853	228.048	176.805	1.059.006	520.533	538.473	38,2%	43,8%	32,8%	
	61 Jahre	340.975	199.934	141.041	1.019.159	502.297	516.862	33,5%	39,8%	27,3%	
	62 Jahre	267.762	160.751	107.011	933.237	460.385	472.852	28,7%	34,9%	22,6%	
	63 Jahre	154.722	91.530	63.192	875.438	429.163	446.275	17,7%	21,3%	14,2%	
	64 Jahre	110.092	64.633	45.459	762.597	372.612	389.985	14,4%	17,3%	11,7%	
			in Vollzeit			Stand 31.12.2010			in Vollzeit		
	60 bis 64 Jahre	901.120	626.094	275.026	4.649.437	2.284.990	2.364.447	19,4%	27,4%	11,6%	
	60 Jahre	290.418	197.327	93.091	1.059.006	520.533	538.473	27,4%	37,9%	17,3%	
	61 Jahre	242.030	168.669	73.361	1.019.159	502.297	516.862	23,7%	33,6%	14,2%	
	62 Jahre	184.747	131.331	53.416	933.237	460.385	472.852	19,8%	28,5%	11,3%	
	63 Jahre	108.595	76.332	32.263	875.438	429.163	446.275	12,4%	17,8%	7,2%	
	64 Jahre	75.330	52.435	22.895	762.597	372.612	389.985	9,9%	14,1%	5,9%	
30.6.2012		Insgesamt			Stand 31.12.2011			Insgesamt			
	60 bis 64 Jahre	1.430.201	822.415	607.786	4.898.241	2.403.404	2.494.837	29,2%	34,2%	24,4%	
	60 Jahre	451.519	246.813	204.706	1.047.730	514.425	533.305	43,1%	48,0%	38,4%	
	61 Jahre	367.124	212.726	154.398	1.050.350	514.980	535.370	35,0%	41,3%	28,8%	
	62 Jahre	301.494	179.784	121.710	1.009.963	496.360	513.603	29,9%	36,2%	23,7%	
	63 Jahre	187.047	110.474	76.573	924.092	454.524	469.568	20,2%	24,3%	16,3%	
	64 Jahre	123.017	72.618	50.399	866.106	423.115	442.991	14,2%	17,2%	11,4%	
			in Vollzeit ³⁾			in Vollzeit ³⁾			in Vollzeit ³⁾		
60 bis 64 Jahre	keine Angaben						keine Angaben				

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 60 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnort

2) Die Beschäftigungsquoten sind den Berechnungen des BMAS folgend für 2011 auf Grundlage des Bevölkerungsstandes 31.12.2010 und für 2012 auf Grundlage des Bevölkerungsstandes 31.12.2011 erfolgt. Zum jeweiligen bevölkerungsstand siehe: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=89FBF4B3FA80F7F3AA57BD1533ECBA04.tomcat_GO_2_1?operation=abrufabelleAbrufen&selectionname=12411-0006&levelindex=1&levelid=1358944749721&index=6.

3) Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit (Arbeitszeit¹⁾, 'Ausbildung' und 'ausgeübte Tätigkeit (Beruf)') ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht sinnvoll. Näheres hierzu siehe Methodenbericht 'Beschäftigungsstatistik - Umstellung der Erhebungsinhalte bei den Merkmalen ausgeübte Tätigkeit' (Beruf), 'Arbeitszeit' und 'Ausbildung'.

Quelle: Antwort des BMAS vom 23.01.2013 auf schriftliche Fragen von Matthias W. Birkwald (MdB, DIE LINKE); Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Rentenzugänge 2010, Renten nach SGB VI wegen Alters

Zugangsalter, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Anteil der Renten mit Abschlägen bei Altersrenten nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Schl. ¹⁾	Alterrenten insgesamt		durchschnittliches Zugangsalter	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag	Renten mit Abschlägen
		Anzahl ¹	Jahre ²			
Pflanzenbauer, Tierzüchter Fischereiberufe	01-06	7.457	62,7	669	58,9	
Bergleute, Mineralgewinner	07-09	350	62,2	1.003	64,0	
Steinbearb., Baustoffherst.	10-11	548	62,9	861	56,9	
Keramiker, Glasmacher	12-13	641	62,1	806	68,6	
Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	14-15	5.539	62,1	907	70,1	
Papierhersteller, -verarb.	16	1.572	62,4	817	63,2	
Drucker	17	2.048	62,7	1.073	62,5	
Holzauarbeiter, Holzwarenfertiger	18	725	62,8	789	60,6	
Metallarbeiter, -bearbeiter	19-24	7.385	62,7	1.041	61,2	
Schlosser, Mechaniker etc.	25-30	18.339	62,7	1.098	60,8	
Elektriker	31	7.144	62,2	1.067	68,1	
Montierer, Metallber. a. n. g	32	6.991	62,0	833	68,9	
Textil-, Bekleidungs- und Lederberufe	33-37	3.225	62,3	636	65,2	
Ernährungsberufe	39-43	10.177	62,4	613	62,6	
Bauberufe	44-47	7.887	62,8	891	58,7	
Bau-, Raumausstatt. Poist.	48-49	1.495	62,8	925	58,9	
Tischler, Modellbauer	50	1.493	62,9	972	57,1	
Maler, Lackierer, verw. Ber.	51	2.125	62,8	939	58,4	
Warenprüfer, Versandfertig- macher,	52	7.595	62,3	719	63,5	
Hilfsarbeiter o. n. Tät. ang.	53	9.658	62,2	648	65,0	
Maschinenlsten u. zugehör. Ber.	54	3.059	62,4	1.093	63,6	
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	60-61	9.288	63,0	1.385	56,8	
Techniker	62	15.047	62,6	1.309	63,6	
Technische Sonderfachkräfte	63	3.236	62,3	1.074	66,4	
Warenkaufleute	68	39.216	62,5	688	63,6	
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	69-70	14.394	62,0	1.083	74,5	
Verkehrsberufe	71-73	22.259	62,7	849	57,5	
Lagerverwalter, Lager- und Transportarbeiter	74	16.365	62,7	762	57,8	
Organisations-, Verwal- tungs- und Büroberufe	75-78	104.537	62,5	906	62,5	
Ordnungs und Sicherheitsb.	79-81	13.934	63,0	799	50,6	
Künstler- u. zugeord. Ber.	82-83	4.027	63,3	937	45,6	
Gesundheitsberufe	84-85	19.712	62,5	714	61,7	
Sozial- u. Erzieh., a. n. g. geist. u. naturwiss. Ber. ²⁾	86-89	23.554	62,6	896	61,7	
Körperpfleger	90	2.162	62,4	482	64,0	
Gästebetreuer	91	6.202	62,8	532	55,0	
Hauswirtschaftliche Berufe	92	5.365	62,3	545	64,7	
Reinigungsberufe	93	34.626	62,7	462	55,6	
Sonstige Arbeitskräfte	97-99	9.721	61,9	888	69,5	
Ohne Berufsaufgaben	0	224.468	65,5	333	19,3	
Insgesamt		673.546	63,5	673	47,5	

Quelle: DRV Bund, Rentenzugangsstatisik 2010

1) Schlüsselzahlen für die Berufsgruppen.

2) sofern nicht anderswo genannt.

Tabelle 3

Tabelle 4

Rentenzugänge 2011, Renten nach SGB VI wegen Alters

Zugangsalter, durchschnittlicher Rentenzahlbetrag und Anteil der Renten mit Abschlägen bei Altersrenten nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Schl. ¹⁾	Altersrenten insgesamt		durchschnittliches Zugangsalter	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag	Anteil an Sp.1 in %
		Anzahl	Jahre			
Pflanzenbauer, Tierzüchter Fischereiberufe	01-06	7934	62,9	663	55,9	
Bergleute, Mineralgewinner	07-09	319	62,5	1008	55,8	
Steinbearb., Baustoffherst.	10-11	625	63,1	880	54,1	
Keramiker, Glasmacher	12-13	755	62,4	838	71,5	
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	14-15	5670	62,3	917	71,4	
Papierhersteller, -verarb.	16	1632	62,7	821	63,2	
Drucker	17	2102	62,9	1064	63,1	
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger	18	731	62,9	810	58,8	
Metallerzeuger, -bearbeiter	19-24	7618	63,0	1048	62,4	
Schlosser, Mechaniker etc.	25-30	19717	63,0	1105	61,7	
Elektriker	31	7316	62,7	1086	66,4	
Montierer, Metallber. a. n. g	32	7469	62,3	847	71,8	
Textil-, Bekleidungs- und Lederberufe	33-37	3423	62,4	639	67,0	
Ernährungsberufe	39-43	11692	62,7	611	60,0	
Bauberufe	44-47	8550	63,1	898	55,7	
Bau-, Raumausstatt. Polst.	1619	1619	63,1	901	57,5	
Tischler, Modellbauer	50	1679	63,1	941	57,4	
Malier, Lackierer, verw. Ber.	51	2429	62,9	948	61,3	
Warenprüfer, Versandfertig- maker,	52	8039	62,6	728	64,8	
Hilfsarbeiter o. n. Tät. ang.	53	10790	62,4	642	65,6	
Maschinisten u. zugehör. Ber.	54	3115	62,7	1109	63,8	
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	60-61	9557	63,2	1406	57,3	
Techniker	62	15263	62,9	1328	63,5	
Technische Sonderfachkräfte	63	3299	62,5	1077	68,9	
Warenkaufleute	68	42235	62,7	695	62,3	
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	69-70	15256	62,1	1082	75,4	
Verkehrsberufe	71-73	24510	63,0	850	55,7	
Lagerverwalter, Lager- und Transportarbeiter	74	18269	62,9	756	57,5	
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	75-78	108877	62,6	909	63,3	
Ordnungs und Sicherheitsb.	79-81	14800	63,2	796	51,1	
Künstler- u. zugeord. Ber.	82-83	4190	63,4	924	47,6	
Gesundheitsdienstberufe	84-85	21027	62,5	721	64,1	
Sozial- u. Erzieh., a. n. g. geist. u. naturwiss. Ber. ²⁾	86-89	25619	62,7	891	63,4	
Körperpfleger	90	2386	62,7	458	59,6	
Gästebetreuer	91	7187	63,0	522	51,6	
Hauswirtschaftliche Berufe	92	5869	62,4	543	64,7	
Reinigungsberufe	93	38043	62,8	458	54,2	
Sonstige Arbeitskräfte	97-99	10070	62,1	879	70,9	
Ohne Berufsangaben	0	219072	65,2	327	18,9	
Insgesamt		698753	63,5	680	48,2	

1) Schlüsselzahlen für die Berufsgruppen.

2) sofern nicht anderswo genannt.



Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Matthias W. Birkwald
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Hans-Joachim Fuchtel

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-1070 oder 1071

FAX +49 30 18 527-2479

E-MAIL buero.fuchtel@bmas.bund.de

Berlin, 23. Januar 2013

Schriftliche Fragen im Januar 2013
Arbeitsnummern 121 bis 123

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antworten auf Ihre o. a. Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Schriftliche Fragen im Januar 2013
Arbeitsnummern 121 bis 123

Frage Nr. 121:

Wie hoch sind nach den aktuellsten verfügbaren Daten für die Altersgruppen der 60-, 61-, 62-, 63- und 64-Jährigen die jeweilige absolute Anzahl sowie die jeweiligen Quoten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten differenziert nach Geschlecht?

Frage Nr. 122:

Wie hoch sind nach den aktuellsten verfügbaren Daten für die Altersgruppen der 60-, 61-, 62-, 63- und 64-Jährigen die jeweilige absolute Anzahl sowie die jeweiligen Quoten der in Vollzeit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten differenziert nach Geschlecht?

Antwort auf die Fragen Nr. 121 und 122:

Beschäftigungsdaten nach Alter liegen für die Quartale bis zum 30. Juni 2012 vor.

Angaben zur Arbeitszeit (Vollzeit/Teilzeit) von Beschäftigten liegen aufgrund der Umstellung im Meldeverfahren zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zurzeit nur bis zum 30. Juni 2011 vor. Beschäftigungsquoten für einzelne Altersjahre sind insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Stichtage (hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni und Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres) nicht aussagekräftig. Daher sind in der nachfolgenden Tabelle die Beschäftigungsquoten der Altersgruppe 60 bis 64 Jahre insgesamt ausgewiesen.*

*Anmerkung Birkwald: Die Behauptung, die Beschäftigungsquoten für die jeweiligen Altersgruppen der 60-, 61-, 62-, 63- und 64-Jährigen sei aufgrund unterschiedlicher Stichtage der Erhebung der Beschäftigtendaten und der Bevölkerungsdaten "nicht aussagekräftig", ist falsch und insofern erstaunlich, da trotz genau so unterschiedlicher Stichtage die Beschäftigungsquoten für die Gruppe der 60- bis 64-Jährigen insgesamt berechnet und angegeben worden sind.

Tabelle: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigungsquoten der Altersgruppen von 60 bis 64 Jahren nach Geschlecht und Arbeitszeit

Stichtag	Arbeitszeit	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾			Beschäftigungsquoten			
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
		4	5	6	7	8	9	
30. 06.2011	Insgesamt	1.278.404	744.896	533.508	27,5	32,6	22,6	
	60 Jahre	404.853	228.048	176.805				
	61 Jahre	340.975	199.934	141.041				
	62 Jahre	267.762	160.751	107.011				
	63 Jahre	154.722	91.530	63.192				
	64 Jahre	110.092	64.633	45.459				
	dar. Vollzeit insg.	901.120	626.094	275.026	19,4	27,4	11,6	
	60 Jahre	290.418	197.327	93.091				
	61 Jahre	242.030	168.669	73.361				
	62 Jahre	184.747	131.331	53.416				
	63 Jahre	108.595	76.332	32.263				
	64 Jahre	75.330	52.435	22.895				
	30. 06.2012	Insgesamt	1.430.201	822.415	607.786	29,2	34,2	24,4
		60 Jahre	451.519	246.813	204.706			
61 Jahre		367.124	212.726	154.398				
62 Jahre		301.494	179.784	121.710				
63 Jahre		187.047	110.474	76.573				
64 Jahre		123.017	72.618	50.399				
dar. Vollzeit		

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 60 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnort.

Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit („Arbeitszeit“, „Ausbildung“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“) ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht sinnvoll. Näheres hierzu siehe Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik - Umstellung der Erhebungsinhalte bei den Merkmalen „ausgeübte Tätigkeit“ (Beruf), „Arbeitszeit“ und „Ausbildung““

Frage Nr. 123:

Wie hoch waren im dritten Quartal 2011 und im dritten Quartal 2012 in der Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen die jeweiligen Arbeitslosenquoten und absoluten Arbeitslosenzahlen insgesamt und differenziert nach Geschlecht, und wie hoch sind sie nach den aktuellsten verfügbaren Daten?

Antwort:

Angaben zu Arbeitslosenquoten und -zahlen stehen monatlich zur Verfügung. Analog zur Beschäftigungsstatistik werden die Quartalsangaben jeweils für die Quartalsstichtage ausgewiesen. Danach waren im dritten Quartal 2012 rund 189.000 Personen im Alter von 60 bis unter 65 Jahren arbeitslos gemeldet, im Vergleich zu 167.000 im dritten Quartal 2011. Die Arbeitslosenquote, die auch Veränderungen beim Arbeitskräfteangebot berücksichtigt, blieb mit 7,8 Prozent unverändert. Die absoluten Arbeitslosenzahlen und -quoten, differenziert nach Geschlecht bis zum Dezember 2012, sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Tabelle: Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten nach Geschlecht und im Alter von 60 bis unter 65 Jahren

Berichtsmonat	Merkmal	Gesamt		Männer		Frauen	
		Gesamt	60 - 64 Jahre	Gesamt	60 - 64 Jahre	Gesamt	60 - 64 Jahre
		1	2	3	4	5	6
September 2011	absolut	2.795.570	167.016	1.451.791	102.238	1.343.779	64.778
	Arbeitslosenquote ¹⁾	6,6	7,8	6,5	8,2	6,8	7,1
September 2012	absolut	2.788.243	189.005	1.457.916	113.406	1.330.327	75.599
	Arbeitslosenquote ¹⁾	6,5	7,8	6,5	8,2	6,7	7,3
Dezember 2012	absolut	2.839.821	200.252	1.533.529	120.488	1.306.292	79.764
	Arbeitslosenquote ¹⁾	6,7	8,3	6,8	8,7	6,5	7,7

Erstellungsdatum: 17.01.2013, Datenzentrum Statistik

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen